

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **2 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

Druck: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier“: Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier“, Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier“ erscheint monatlich. — *Abonnement*: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38

AVIS.

Das Ausgabedatum des „Pionier“ ist für die Zukunft
auf den

15. jeden Monats

festgesetzt worden. Redaktionelle Beiträge und Inserate
müssen jeweilen bis spätestens am 10. des Monats in
unserem Besitze sein.

Wir bitten um gütige Vormerknahme.

Redaktion und Verlag.

Die Entwicklung der Empfangsröhren in den letzten Jahren. (Fortsetzung.)

(Vortrag von Herrn H. Stucki, gehalten in der Sektion Bern.)

Bei *Widerstandskopplung* fällt die Grenze, die durch die Anpassung der Röhre an den Transformator gezogen wird, weg. Der innere Widerstand der Röhre ist also auch nicht an einen niedrigen Wert gebunden, so dass einerseits der Verstärkungsfaktor höher gewählt werden kann, andererseits die alleräusserste Steilheit nicht verlangt zu werden braucht. Doch gilt auch hier, dass von zwei Röhren mit gleich hohem Verstärkungsfaktor diejenige mit der grösseren Steilheit die bessere ist, denn diese hat den niedrigsten inneren Widerstand, und dadurch wird ein bestimmter Verstärkungsgrad bei einem niedrigen Wert des Anodenwiderstandes erreicht. Und ein niedriger Anodenwider-